

Evangelische Stiftung fördert Zusatzausbildung

Erzieherinnen bald heilpädagogisch tätig

VON PETER ROSSBACH

Eisenach. Sechs Erzieherinnen aus Kindertagesstätten des „Diakonia – evangelischer Betreuungs- und Hilfeverein“ aus Eisenach erwerben derzeit eine heilpädagogische Zusatzausbildung. „Jeder Kindergarten, in dem ein Kind eine Einzelbetreuung benötigt, muss nachweisen, dass eine Erzieherin mit einer solchen Zusatzausbildung dort beschäftigt ist. Da sind wir sehr froh, dass sich die sechs Kolleginnen von Einrichtungen aus Eisenach, Ifta und Herda freiwillig bereit gefunden haben, sich diese Zusatzqualifikation über zwei Jahre anzueignen“, freut sich „Diakonia“-Verwaltungsleiterin Beate Borggräfe.

Die Ausbildung besteht aus einem Grund- und einem Aufbaukurs mit 200 Stunden Theorie und 200 Stunden Praxis. 50 Prozent der Kosten dafür übernimmt die „Diakonia“, so der ehrenamtliche Vorsitzende Fridjof Karsten. Damit müssten die

Erzieherinnen selbst jeweils 825 Euro aufbringen. Dieser Betrag wird nun durch eine Förderung der evangelischen Stiftung „Senfkorn“ auf 458 Euro pro Erzieherin gesenkt. Annelie Grube und Markus Bartaune von der Stiftung überreichten gestern den Scheck zur Förderung über 2200 Euro.

Die Stiftung schüttet in diesem Jahr rund 40 000 Euro zu meist an christliche Kindereinrichtungen aus. „Wir unterstützen natürlich besonders gern solche Weiterbildungsmaßnahmen, weil das Investitionen in Menschen sind“, so Bartaune. Aber natürlich würden davon auch Baumaßnahmen oder Anschaffungen für die Einrichtungen gefördert.

Die „Diakonia“ ist Träger von 18 Kindertagesstätten und -krippen in der Stadt Eisenach sowie in Wartburg- und Unstrut-Hainich-Kreis. In diesen Einrichtungen sind etwa 230 Erzieherinnen und Erzieher tätig, die etwa 1500 Kinder betreuen



Scheck-Übergabe in der Kita „Barfuß“ in Eisenach: (von links) Fridjof Karsten, Beate Borggräfe, Markus Bartaune und Annelie Grube. Foto: Peter Rossbach